

Integrierte Ländliche Entwicklung ILE Main – Wein – Garten

Erlabrunn-Himmelstadt-Leinach-Margetshöchheim-Retzstadt-Thüngersheim-Zell-Zellingen

Ergebnisprotokoll 2. Kompetenzteamsitzung Handlungsfeld 1 „Leben“

am 29. Juli 2015
von 19:30 bis 21:45 Uhr
in den Gnaden, Thüngersheim

Teilnehmer: siehe beiliegende Teilnehmerliste zzgl.
E. Flöter und K. Gruber Architekten Gruber | Hettiger | Haus

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung, Protokoll 1. Kompetenzteam Treffen vom 17.Juni 2015
- 2) Besprechung der Hausaufgabe: Maßnahme aus Zell
- 3) Besprechung der neuen Themen: Main, Verkehr, ÖPNV, Dorfentwicklung
- 4) Themen für die nächste Sitzung
- 5) Sonstiges / Termine

1

Ergebnisse:

1) Begrüßung, Protokoll 1. Kompetenzteam Treffen vom 17.Juni 2015

Hr. Flöter und Hr. Gruber begrüßen die Anwesenden.
Nach einer kurzen Einführung und Überblick über die Tagesordnung wurde das Protokoll der 1. Kompetenzteamsitzung vom 17.Juni 2015 verlesen und besprochen.
Vertiefend wurde auf die Themen „Zugänge zum Main“ und „Inwertsetzung der Lebensader Main“ eingegangen.

2) Besprechung der Hausaufgabe

In dem letzten Kompetenzteamtreffen wurde vereinbart, Gedanken, Wünsche für die nächste Sitzung auszuarbeiten und in Form einer Hausaufgabe zur Vorbereitung der neuen Themenpunkte bei uns einzureichen. Die uns übersendeten Rückläufe wurden ausgewertet und in eine Stichpunktartige Grundlage bzw. als Maßnahmen zusammengefasst. Diese Punkte bilden die Grundlage der Tagesordnung für die weitere Bearbeitung.

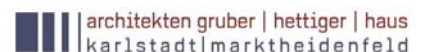
An einem konkreten Beispiel von Zell wurde die rege Diskussion begonnen, mit dem Themenschwerpunkt „Freizeitband am Main“. Hier wurden unter anderem die Schwerpunkte Zugang zum Main durch Stege und Anlegestellen z.B. für Kanus besprochen. Zudem soll eine Bestandsaufnahme über bereits verwirklichte Maßnahmen und die Möglichkeit der Gemeinden Maßnahmen umzusetzen erfolgen. Dieses soll durch eine Machbarkeitsstudie erfolgen.



Konstanze Zischka: Tel. 08161 / 40540-15
k.zischka@h-und-s.de
Hans H. Huss: Tel. 08161 / 40540-17
hh@h-und-s.de



Tel. 09353 / 4644
Jürgen Faust
juergen.faust@faust-landschaftsarchitekten.de
Ulrike Faust
ulrike.faust@faust-landschaftsarchitekten.de



09353 / 90 90 8-0
Erich-Walter Flöter
e.floeter@architekten-ghh.de
Karl Gruber
k.gruber@architekten-ghh.de

Weiterhin wurde über die mögliche Umsetzung einer solchen Maßnahme (Absprache mit dem Wasserwirtschaftsamt, wo welche Maßnahme durchgeführt werden können/dürfen) gesprochen und wer die Maßnahme als Träger betreiben könnte (Fördergelder, LEADER).

Des Weiteren wurde über eine Verbesserung des „Lebensfeldes Main“ und die Entwicklung eines Konzeptes der 8 Gemeinden zusammen als Gemeinschaft besprochen. Dabei ist eines der Hauptthemen, wie Synergieeffekte gebildet werden und gemeinsam genutzt werden können.

Das zuvor beschriebene Beispiel sollte im Folgenden die Grundlage bilden für die weitere Diskussion. Themenbereiche sollen gemeinsam definiert werden, Ideen gesammelt und in einer übergreifenden Maßnahme zusammengefasst werden. Weiterhin wurde besprochen wer die Betreiber bzw. Umsetzer sein können und wie die Maßnahme gefördert werden könnte. Die Ziele der Maßnahme sollen definiert werden. Es sollte versucht werden erste Schritte zu definieren, durch die die konkrete Maßnahme umgesetzt werden kann, als Basis für eine weitere Bearbeitung und eine mögliche Umsetzung als konkretes Projekt.

Ein weiterer Besprechungspunkt war das Wegenetz um und durch die 8 Gemeinden. Die Fragestellung lautete wie ein gemeinsames nebeneinander von Fußgängern, Radfahrern, Wanderer und Freizeitsportlern realisierbar ist sowie der Ausbau der Wege verbessert werden kann. Ein spezieller Punkt war die Beseitigung von Gefahrenstellen, u.a. durch Unterhaltsmaßnahmen, und wie ein Wegenetz mit Verzweigungen und einer intelligenten Beschilderung umgesetzt werden kann. (Verknüpfungspunkte IR-Codes mit Internetauftritt)

3) **Besprechung der neuen Themen: Main, Verkehr, ÖPNV, Dorfentwicklung**

2

Die Besprechung der Themen erfolgte auf Grundlage der Tagesordnungsvorlage mit den Schwerpunkten Main, Verkehr, ÖPNV und Dorfentwicklung. Das Themenfeld Dorfentwicklung wird abschließend als Themenschwerpunkt für die 3. Kompetenzteamsitzung herausgearbeitet.

Thema Main. Hier wurden die Bereiche Vermarktung und Tourismus angeschnitten. Dabei ging es u.a. um Vorschläge hinsichtlich der Beschilderung und Verknüpfung der 8 Gemeinden. Ziel soll es sein ein Gesamtkonzept zur Einbindung der am Mains und den nicht am Main liegenden Gemeinden zu entwickeln. Im Kompetenzteam 5 wird dieses Thema abschließend behandelt.

Als Schlagworte sind daher zu nennen die mediale Vermarktung in Verbindung z.B. einer medialen Karte in Anlehnung an das Projekt Gaden, die Erstellung von Informationsschildern mit einer Verknüpfung von IR-Codes gekoppelt an die neu zu erstellenden Homepage. Hier kann ein Überblick über regionale Wegenetze und gastronomischen Einrichtungen erfolgen und z.B. mit Printmedien, Flyer'n und Hinweisen in den Medien ergänzt werden. Die Beteiligten für diese Maßnahme können die Gemeinden und der Lenkungsausschuss sein. Die Wegenetze, touristische Punkte und mögliche Verknüpfungen müssen noch aufgenommen, zusammengefasst und aufgearbeitet werden. Das Ziel kann ein übergeordnetes, regionales Konzept mit Wegen, Sehenswürdigkeiten und gastronomischen Bereichen werden, dass eine Vernetzung der Gemeinden untereinander, aber auch in der Region stärkt.

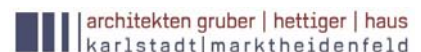
Im Themenschwerpunkt Verkehr wurde, neben dem eigentlichen Thema Anbindung der Orte und Reduzierung der Verkehrs- und Lärmbelastung auch die Bereiche Fluglärm der angrenzenden



Konstanze Zischka: Tel. 08161 / 40540-15
k.zischka@h-und-s.de
Hans H. Huss: Tel. 08161 / 40540-17
hh@h-und-s.de



Tel. 09353 / 4644
Jürgen Faust
juergen.faust@faust-landschaftsarchitekten.de
Ulrike Faust
ulrike.faust@faust-landschaftsarchitekten.de



09353 / 90 90 8-0
Erich-Walter Flöter
e.floeter@architekten-ghh.de
Karl Gruber
k.gruber@architekten-ghh.de

Flugplätze besprochen. Auch die örtliche Entwicklung innerhalb der Gemeinden wurden wurde Thematisiert.

Im Einzelnen soll der Durchgangsverkehr reduziert werden, um somit die Gemeinden attraktiver zumachen auch für Besucher (u.a. Schaffung von Parkmöglichkeiten, Stärkung der örtlichen Geschäfte, Stärkung der Nahversorgung). Ein konkretes Ziel kann es sein, die örtlichen Nahversorger auf lange Sicht zu stärken und durch die Verbindung von Bürgerbussen etc. ein entsprechendes Netzwerk aufzubauen. Als überregionale Aufgabe kann das Ziel durch ein Einzelhandelsentwicklungskonzept definiert und durch die damit verbundene Stärkung der Nahversorger und der Einzelhändler umgesetzt werden. Dies steht unmittelbar mit dem Wunsch der weiteren Ausbildung und Aufwertung der Ortskerne in Verbindung. Verkehrsberuhigung und Ausbau der Fußgängerbereiche wurden als Schwerpunkte benannt. Bürgerbus und Elektromobilität wurden in diesem Zusammenhang ebenfalls für ausbaufähig befürwortet. Die Maßnahme, die sich hinter den Schlagworten verbirgt, ist die Stärkung der lokalen innerörtlichen Bereiche. Als Maßnahmen sind die Erfassung der jeweiligen örtlichen Gegebenheiten, die Zusammenstellung und Ausarbeitung möglicher Konzepte erforderlich. Maßnahmenträger sind formal die Gemeinden und im Fall einer konkreten Ausführung die Einzelhändler Bäcker, Metzger etc, die sich z.B. in einem Zusammenschluss formieren und ihre Stärken ausformulieren und präsentieren können.

Zum Thema Lärmbelastung seien die Punkte Individualverkehr, Bundesstraße, Bahn und der Fluglärm der angrenzenden Sportflugplätze erwähnt.

Zur Reduzierung des Fluglärms wurde über die Wiedereinführung von Flugpausen in den Mittagsstunden und festen Flugzeiten diskutiert. Dieses Thema sollte durch die Gemeinden und einer politischen Lösung hinterfragt und Möglichkeiten einer Umsetzung ausgearbeitet werden. Im Bereich Lärmbelastung von Bundesstraße und Bahntrasse sollen ebenfalls Lösungen gesucht werden, ggf. seitens der Politik. Kosten für die Errichtung von Lärmschutzwänden an der Bundesstraße (Höhe der Lärmschutzwände 4 m) werden z. Zt. auf die Anwohner umgelegt. Es sollten Lösungen gesucht werden die finanzielle Aufteilung der Kostenübernahme in anderer Weise zu klären.

Zum Themenbereich „Brückenschlag“: der Begriff ist nicht nur unter seiner eigentlichen Bedeutung zu verstehen, sondern auch im übertragenen Sinne. Zunächst wurde über die Möglichkeit gesprochen eine Verbindung über den Main, die Bundesstraßen und die Bahn zu gewährleisten. Es soll die Möglichkeiten geprüft werden Fußgängerbrücken etc. anzuordnen, um gefährliche Übergänge zu entschärfen. Hierfür sind Untersuchungen erforderlich, durch die geprüft werden kann, wo Übergänge erforderlich wären und wie diese umgesetzt werden können.

Der „Brückenschlag“ wurde aber auch für die Verbindung der Gemeinden untereinander verstanden. Wie könnte eine Informationspolitik aussehen, die über die normalen Feste und Feiern hinausgehen. Hierfür wird gemeindeübergreifend Werbung betrieben. Als Lösungsansatz sind die Printmedien in die Pflicht zu nehmen, da die sog. Pressegrenzen (alte Landkreise) eine erhebliche Behinderung des Informationsflusses bedeuten. Ein möglicher Ansatz könnte die geplante gemeinschaftliche Homepage sein. Hier können Verlinkungen unter den Gemeinden landkreisgrenzenübergreifend dargestellt werden. Auch die Verknüpfung der Gemeindeblätter untereinander in Form von Beilagen z.B. alle 4 Wochen oder als einheitliche Auflage. Die Veröffentlichung der Gemeindeblätter auf der Homepage sind auch als Lösungsansätze genannt worden. Der gemeinsam geführte Veranstaltungskalender durch die



Konstanze Zischka: Tel. 08161 / 40540-15
k.zischka@h-und-s.de
Hans H. Huss: Tel. 08161 / 40540-17
hh@h-und-s.de



Tel. 09353 / 4644
Jürgen Faust
juergen.faust@faust-landschaftsarchitekten.de
Ulrike Faust
ulrike.faust@faust-landschaftsarchitekten.de



09353 / 90 90 8-0
Erich-Walter Flöter
e.floeter@architekten-ghh.de
Karl Gruber
k.gruber@architekten-ghh.de

Gemeinden, auf der Homepage veröffentlicht, sollte bei der Ausarbeitung berücksichtigt werden.

Das Thema Dorfentwicklung wurde im späteren Verlauf des Abends besprochen und als Handlungsschwerpunkt für das 3. Kompetenzteamtreffen fixiert. Ein Leerstandskataster, welches einzeln durch die Gemeinden geführt wird, sollte in einem maßnahmenübergreifenden Konzept mit Einbindung einer geeigneten Plattform in Form einer gemeinsamen Datenbank ausgearbeitet werden. Die vorhandenen Daten können genutzt werden und sich nicht als Datengrab entwickeln. Es müssen Anreize für die Eigentümer geschaffen werden, um die Attraktivität der innerörtlichen Bereiche zu stärken und Leerstände zu beseitigen. Ziel ist es die Ortskerne zu verdichten und neue Baugebiete bzw. Bauflächen in den Orten auszuweisen. Zu dem Thema Nachverdichtung wurden noch konkrete Projekte besprochen.

Anhand von konkreten Beispielen wurde die Möglichkeiten einer Innerörtlichen Nachverdichtung von Bauflächen besprochen. Es wurde die Problematik und Nachverdichtungspotentiale als innerörtliche Entwicklung erwähnt beispielhaft für Wiesenfeld. Einer möglichen Nachverdichtung der innerörtlichen Bereiche stehen erforderliche planerische Maßnahmen voran. Dazu sind mögliche Gebiete aufzuzeigen und zu überprüfen, da die Siedlungen neu strukturell ausgebaut werden müssen. Auch die Umwidmung von innerörtlichen landwirtschaftlichen Grundstücken (schmalen langgezogenen Landwirtschaftsflächen) und die Ausbildung dieser Flächen zu neuen Bauflächen wurde besprochen, jedoch noch nicht abschließend.

Auch das Thema der Aufnahme der Migranten und Flüchtlinge wurde als Gemeinde übergreifendes Thema behandelt. Dabei stellt sich die Frage wie die Gemeinden die Migranten und Flüchtlinge aufnehmen und vor allem betreuen können.

4) Themen für die nächste Sitzung

Es wurde besprochen, dass die noch offenen Punkte der aktuellen Tagesordnung in der nächsten Sitzung bearbeitet werden sollen. Hier ist das Thema Dorfentwicklung als Leitthema anzusehen.

In einer möglichen vierten Sitzung sollen dann die Konkreten Maßnahmen und Umsetzungsträger besprochen und zusammengefasst werden.

5) Sonstiges/Termine

Das nächste Treffen des Kompetenzteams findet am 30. September 2015 um 19.30 Uhr im Rathaus in Himmelstadt statt.

Karlstadt, 18.09.2015

E. Flöter

Anhang: Zusammenfassung erster Erste Ergebnisse und interkommunale Projektideen
Handlungsfeld 1 „Leben“ aus den bisherigen Treffen des Kompetenzteam



Konstanze Zischka: Tel. 08161 / 40540-15
k.zischka@h-und-s.de
Hans H. Huss: Tel. 08161 / 40540-17
hh@h-und-s.de



Tel. 09353 / 4644
Jürgen Faust
juergen.faust@faust-landschaftsarchitekten.de
Ulrike Faust
ulrike.faust@faust-landschaftsarchitekten.de



09353 / 90 90 8-0
Erich-Walter Flöter
e.floeter@architekten-ghh.de
Karl Gruber
k.gruber@architekten-ghh.de

Handlungsfeld 1 LEBEN

Anwesenheitsliste:

Gemeinde	Anrede	Vorname	Name	Funktion	1. Treffen:		2. Treffen:		3. Treffen:	
					Unterschrift	Unterschrift	Unterschrift	Unterschrift	Unterschrift	Unterschrift
1 Erlabrunn	Frau	Katja	Hessenauer	Gemeinderätin						
2 Erlabrunn	Herr	Torsten	Freitag	Gemeinderat						
3 Erlabrunn	Herr	Ferdinand	Gruß	Bürgerreter						
4 Erlabrunn	Frau	Christel	Gruß	Bürgerreter (Stellvertretung)						
5 Himmelstadt	Herr	Uwe	Menth	2. Bürgermeister						
6 Himmelstadt	Herr	Bernd	Lamprecht	Bürgervertreter						
7 Leinach	Herr	Manfred	Franz	Gemeinderat						
8 Leinach	Herr	Paul	Kleinschnitz	Bürgervertreter						
9 Margethöchheim	Herr	Werner	Stadler	Gemeinderat						
10 Margethöchheim	Herr	Gerhard	von Hinten	Bürgervertreter						
Retzstadt	Herr		Klühspies							
Retzstadt	Herr	Rudolf	Müller	Gemeinderat						
Retzstadt	Herr	Andreas	Stark	Gemeinderat (Stellvertretung)						
Thüngersheim	Frau	Annette	Goltz	Gemeinderätin						
Thüngersheim	Frau	Corinna	Päth	Bürgervertreterin						
Zell am Main	Frau	Susanne	Schildge	Gemeinderätin						
Zell am Main	Herr	Joachim	Kipke	Bürgervertreter						
Zell am Main	Herr	Oliver	Weidlich	Bürgervertreter						
Zellingen	Frau	Sonja	Rupp	Marktgemeinderätin						
Zellingen	Herr	Werner	Küffner	2. Bürgermeister (Stellvertretung)						
Zellingen	Frau	Maria	Gabor	Bürgervertreter						

21 Retzstadt Herr Franz Klühspies Bürger info@V-TK.de

Kleinschnitz
W. Stadler
von Hinten

W. Stadler
von Hinten
Goltz

W. Stadler
von Hinten
Goltz

W. Stadler
von Hinten
Goltz

W. Stadler
von Hinten
Goltz